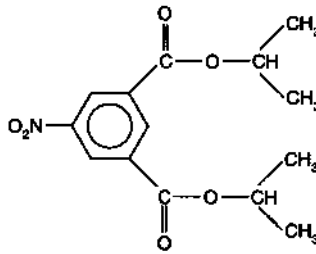


# Nitrothal-Isopropyl

## Synonym:

5-Nitrophthalsäurediisopropylester

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Leicht gelbliche Kristalle; schwacher Eigengeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) < 10<sup>-7</sup>;

Löslichkeit (in g/100 g bei 20°C)	Wasser:	3,9 · 10 <sup>-7</sup>
	Aceton:	> 100
	Benzol:	> 100
	Chloroform:	> 100
	Cyclohexan:	9
	Essigester:	> 100
	Ethanol:	6,6
	Ether:	86,5
	Lutrol:	ca. 1
	Olivenöl:	ca. 5

## Vorkommen:

BASF-Fungizid 407 (10%); kombiniert mit: Captan (26%), Mancozeb (21,1 %);

Kumulan (16,7%); kombiniert mit: Schwefel (53,3%);

Meltatox-Combi (100 g/l); kombiniert mit: Dodemorph-acetat (100 g/l);

Pallinal (12,5 %); kombiniert mit: Metiram (60 %)

## Verwendung:

Fungizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Nitrocarbonsäureester. Nach 7tägiger oraler Verabreichung an Ratten (50 mg/kg und Tag) ist die Aktivität 24 Stunden nach der letzten Gabe nahezu ausgeschieden. 6 Tage nach der letzten Dosis sind über den Harn ca. 85 % und über die Faeces ca. 12,5 % eliminiert. Der höchste Plasmagehalt wird jeweils zwischen 2 und 4 Stunden nach der Applikation gefunden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**LD<sub>50</sub> Ratte oral 6400 mg/kgLD<sub>50</sub> Ratte dermal 2500 mg/kg**Symptome:**

ZNS-Depression, Augen- und Hautreizung

**Nachweis:***akut:*

Chromatographisch, Verseifung

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:

Gingko biloba (3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“:

Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe:

Theophyllin abends

Tetanie:

Ca-EAP-3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung:

Johanniskraut-Tee trinken